

IKUZ - Interkulturelles Zentrum in Bad Hersfeld



Eine multikulturell orientierte Gesellschaft als Lebensform ist heute für alle sozialen Gruppen eine Herausforderung.

Auch in Bad Hersfeld leben Menschen aus unterschiedlichen Nationen, die den Alltag bereichern. Gefordert sind dabei Flexibilität, die Bereitschaft, sich auf Fremdes einzulassen und auch die Fähigkeit, mit Konflikten umzugehen. Dies erfordert aber auch einen hohen Grad an Integration, um überhaupt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Hier geht's zur Internetseite des IKUZ - <http://www.ikuz-hersfeld.de/>

Bad Hersfeld, 18. Januar 2015

Neujahrsbegrüßung in den Räumen des IkuZ



Zusammenleben voneinander lernen. Seit 13 Jahren existiert IkuZ (Interkulturelles Zentrum) in Bad Hersfeld.

Das IkuZ versteht sich als Chance für neue Entwicklungen im Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in Bad Hersfeld.

Dabei ist die Integration ein Auftrag an die Gesellschaft und bedeutet voneinander zu lernen und füreinander auch Verantwortung zu tragen.



Dass es dabei auch darum geht, die verschiedensten Kulturen zu verbinden, um Barrieren abzubauen ist wohl eine Selbstverständlichkeit.

Dies kommt aber bei einigen unserer Bürger nicht so richtig an, doch nur so kann man Menschen bei ihrem Bemühen um Integration in unsere Gesellschaft unterstützen.

Michael Langhorst machte zu Beginn der Veranstaltung im IkuZ Bad Hersfeld einen kurzen Jahresrückblick, und machte so darauf aufmerksam was für interessante Programme in der Zwischenzeit hier angeboten werden. Auch er ist davon überzeugt, „dass wir weiter lernen müssen auf einander zuzugehen um uns gegenseitig zu verstehen“, so Michael Langhorst weiter.

Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen lässt sich bekanntlich gut plaudern, und auch dabei wird immer wieder festgestellt wie differenziert die Ansichten sind und wie notwendig es ist, dass man miteinander spricht.



Iris Plass-Geißler erwähnte bei ihrer Begrüßung im IkuZ, „dass es sehr wichtig ist, die Andersartigkeit zu erkennen und auch diese zu schätzen“: „In den vergangenen 13 Jahren ist es für mich eine große Freude, dass uns so viel gelungen ist“, sagte sie zum Abschluss.

Natascha Weber als 2. Vorsitzende des IkuZ macht sich wiederum Sorgen über die Spendenbereitschaft, „die monatlichen Mieten und Nebenkosten sind schließlich ein fester Bestandteil der Ausgaben“, und hofft auf eine weitere Unterstützung.



„Wir sind eine Willkommenskultur und die Region Hersfeld Rotenburg muss sich zunehmend auf mehr Migranten einstellen was auch zu mehr Sorgen führt“, dies erwähnte Antonia Rösner.

Sie ist kompetente Ansprechpartnerin im Landratsamt Hersfeld-Rotenburg. Antonia Rösner ist im Rahmen des Landesprogramms „WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren“ zuständig.

Das derzeit nicht vorhanden sein von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber, darüber macht sich die Erste Kreisbeigeordnete Elke Kühnholz immer mehr Gedanken. „Es kommen täglich mehr Asylbewerber in die Region, und wir kommen nicht nach mit der Unterbringung und einer damit verbundenen kurzfristigen schnellen Hilfe“, so Elke Kühnholz weiter.

Es war wieder mal voll im IkuZ von Bad Hersfeld und es gab auch sicherlich sehr viele interessante Gespräche untereinander natürlich auch mit Musik in der großen IkuZ Familie.